31 Jahre Partnerschaft der evangelischen Dekanate Mpwapwa - Traunstein

1991 - 2022

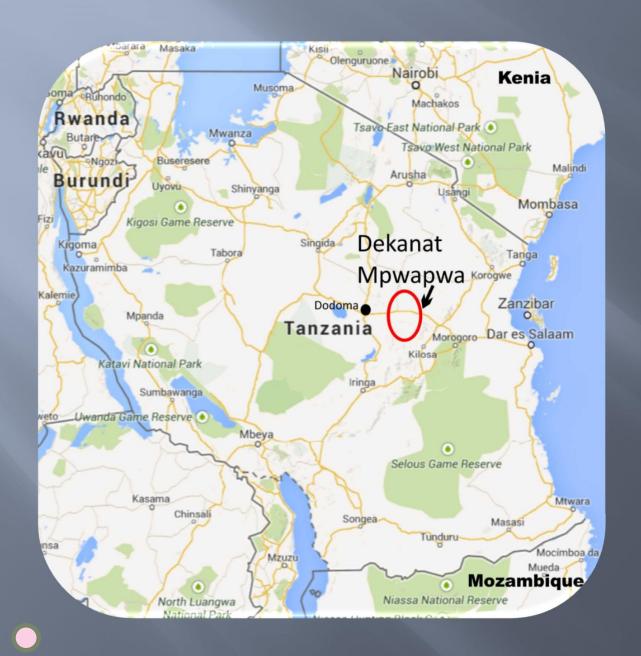
PAMITA – Partnerschaft mit Tansania



Was Sie alles erfahren können:

- 1. Entstehungsgeschichte der Partnerschaft
- 2. Das Dekanat Mpwapwa
- 3. Was läuft gut?

Wie alles begonnen hat...



- erste Anfänge 1967 über einen Missions-Arbeitskreis
- ab 1972

 unregelmäßige
 gegenseitige

 Besuche

Dekanat ist ca. 100 x 50 km groß

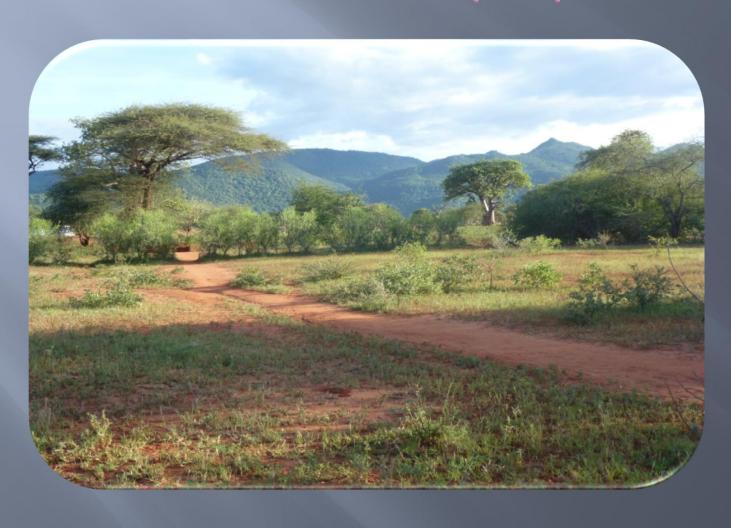
Wie alles begonnen hat...



Mai 1991:
 Bischof Mwamasika
 und Dieter Bobek,
 DMB Traunstein,
 besiegeln die
 Partnerschaft mit
 einem traditionellen
 Ziegenessen.



Pamita - Partnerschaft mit Tansania Was das Gebiet Mpwapwa kennzeichnet:



 Buschland und Halbwüste (semi-arid)

Pamita - Partnerschaft mit Tansania Was das Gebiet Mpwapwa kennzeichnet:



Religionen:
 je ein Drittel Christen, Muslime, Naturreligionen

- Buschland und Halbwüste (semi-arid)
- Subsistenzwirtschaft
- Dürreperioden alle paar Jahre gefährden die Ernte
- kaumArbeitsplätze

Zwei Säulen der Partnerschaftsarbeit:



Die geistliche Dimension.



Die diakonische Dimension.

Was läuft gut?

6 Bereiche ... die alle ihre Auf's und Ab's haben

Was gut läuft:

- 1. Geistliche Beziehung
- 2. Begegnungen und inhaltlicher Austausch
- 3. Einbeziehung der Jugend

Pamita – die geistliche Dimension

Eine der ersten Maßnahmen war die Einführung eines gemeinsamen Partnerschaftssonntags.



1991:

der erste
PartnerschaftsGottesdienst mit
Bischof
Mwamasika und
Pfr. Wirth (+) in
Waldkraiburg

In den Gemeinden in den Dekanaten Mpwapwa und Traunstein werden die gleichen Lieder gesungen, die gleiche Predigt gehalten und die gleichen Gebete gesprochen.

Begegnung schafft Nähe.



Wir begreifen uns als Teil der weltweiten Familie Gottes.

Begegnung macht Spaß.



Kinder und Jugend einbeziehen



Kinder und Jugend einbeziehen



Kinder und Jugend einbeziehen



Begegnung bringt Verständnis.

Wir haben gelernt: Begegnungen müssen zum intensiven, systematischen Gedankenaustausch genutzt werden.



Wochenend-Seminar 2009 mit den Besuchern aus Tansania

Begegnung bringt Verständnis.

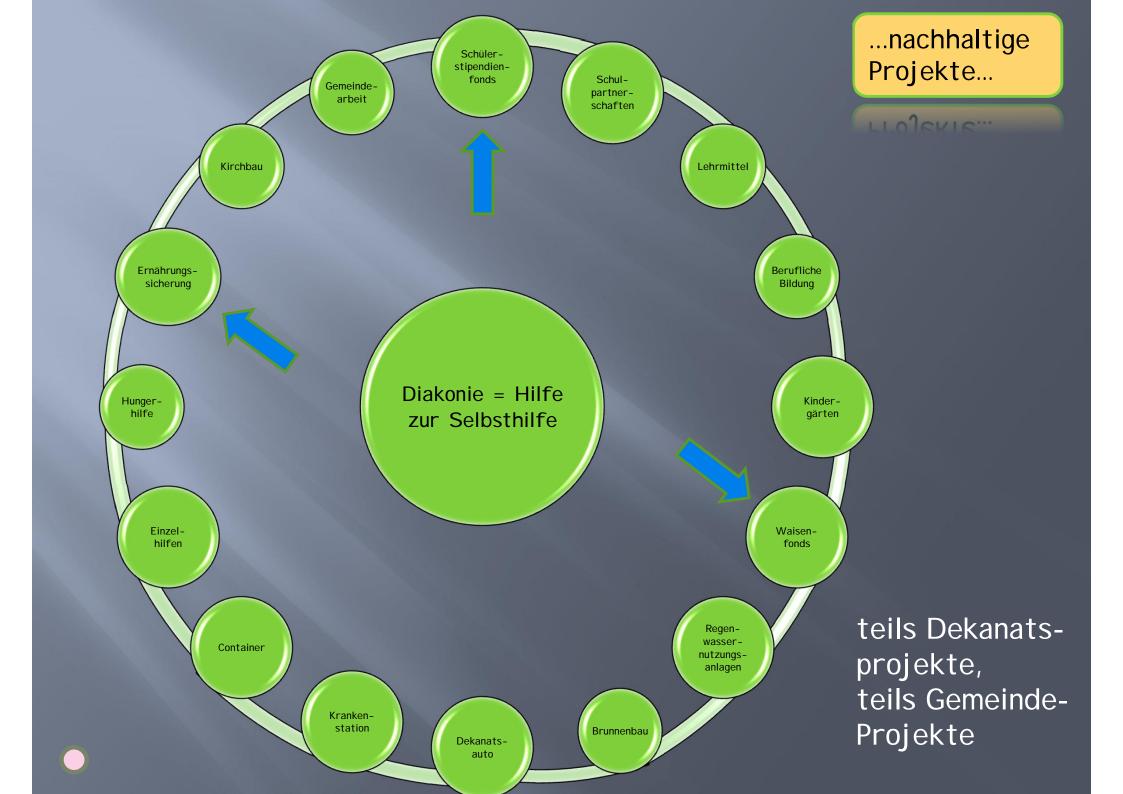
Wir haben gelernt: Begegnungen müssen zum intensiven, systematischen Gedankenaustausch genutzt werden.



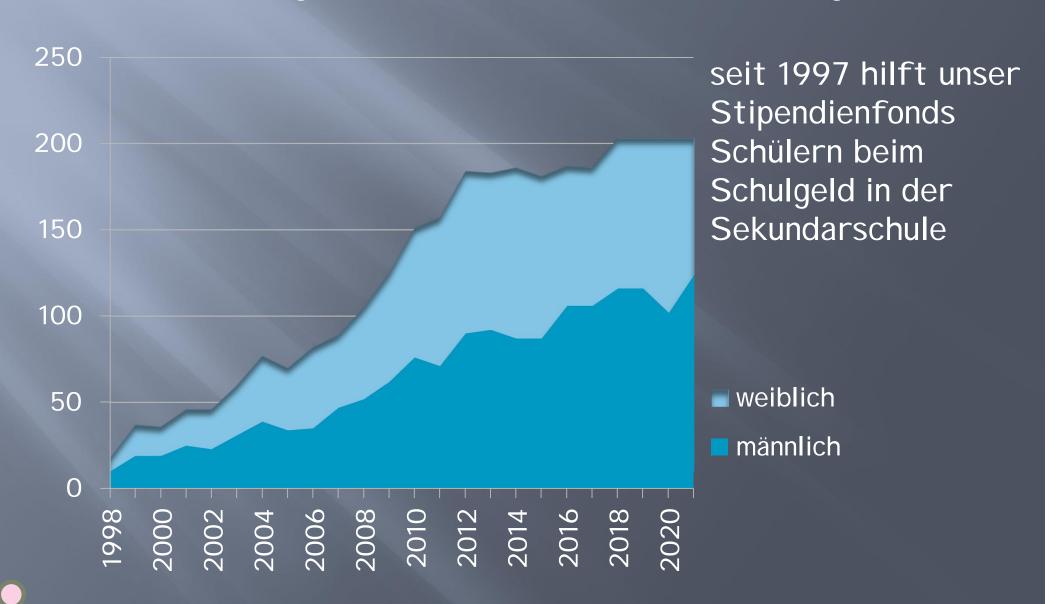
Wie macht ihr
das?
Gäste 2015 im
Austausch mit
dem Ausschuss
GemeindeEntwicklung
Waldkraiburg

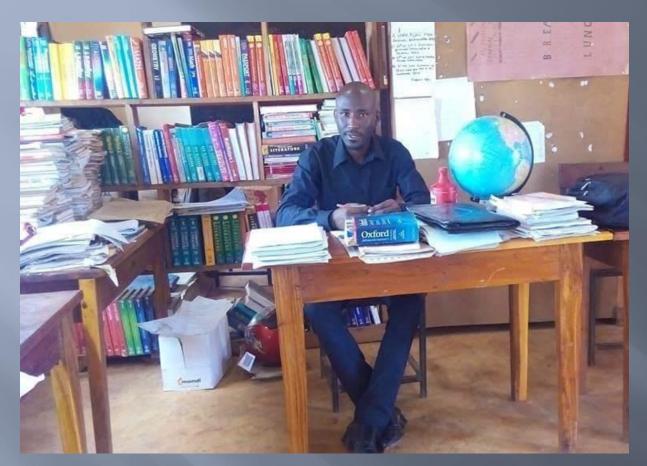
Was gut läuft:

- 1. Geistliche Beziehung
- 2. Begegnungen und inhaltlicher Austausch
- 3. Einbeziehung der Jugend
- 4. nachhaltige Projekte
- 5. Gemeinsame Planung von Projekten



Bildung: das Fundament von Entwicklung:





803 Jugendliche konnten durch den Stipendienfonds einen höheren Schulabschluss erreichen.

Einer von ihnen ist I saq Kifaluka. Er ist mittlerweile Lehrer an der Hochschule von Singida. Aus Dankbarkeit für die eigene Förderung fördert er dort Kinder aus eigenen Mitteln, damit sie auf die Schule gehen können. Außerdem gibt er ihnen Nachhilfe-Unterricht.

Segen für unsere Schulkinder



In drei Gemeinden verkaufen die Konfis jedes Jahr Christrosen für die Projekte von Pamita. Das ist praktische Umsetzung des Konfirmanden-Unterrichts!



Immer wieder werden Kinder zu Halb- oder Vollwaisen: Aids, Unfälle, andere Krankheiten...

2009 haben unsere Partner 379 Waisen im Dekanat ermittelt, 2021 waren es schon 675



Nach dem Tod ihrer Eltern sind die beiden bei der Groß-mutter untergekommen. Aber die hat ja selbst nichts!

Der Waisenfonds hilft mit Matratzen, Schuhen, Moskitonetzen, Schuluniformen, Büchern, Nahrungshilfe...



Anpassung an den Klimawandel: Landwirte drücken die Schulbank





Anpassung an den Klimawandel: Regenwasser soll nicht abfließen, sondern im Boden versickern.



Anpassung an den Klimawandel: Regenwasser auffangen und speichern für Bewässerung – oder Fischzucht.

Was gut läuft:

- 1. Geistliche Beziehung
- 2. Begegnungen und inhaltlicher Austausch
- 3. Einbeziehung der Jugend
- 4. nachhaltige Projekte
- 5. Gemeinsame Planung von Projekten
- 6. Struktur der Partnerschaft

Ziele der Partnerschaftsarbeit:



Wir wollen durch unsere Arbeit unseren Partnern erleichtern, ihre christlichen Gemeinden aufzubauen und zu entwickeln und die Frohe Botschaft in Tansania zu verkündigen.



Dabei streben wir an, unseren Glauben gemeinsam zu praktizieren und das gegenseitige Verständnis unserer unterschiedlichen Kulturen zu vertiefen.

Wir arbeiten auf zwei Ebenen:

Dekanatsebene

Unterstützung tansanischer Gemeinden ohne Partnerschaft

Projekte, die über die Gemeindeebene hinausgehen

Gemeindeebene

Partnerschaft zu einer tansanischen Gemeinde

Unterstützung der Projekte auf Dekanatsebene

Struktur der Partnerschaftsarbeit

Regeln für die Organisation

- 1994: Aufgaben und Zuständigkeiten in der Partnerschaftsarbeit
- 2015: Struktur der Partnerschaftsarbeit im Dekanat Traunstein *)

Regeln für Projekte Struktur und Kriterien, nach denen PAMITA-Projekte geplant, entschieden und durchgeführt werden *)

*) einstimmig verabschiedet von der Dekanats-Synode am 14.11.2015

Struktur der Partnerschaftsarbeit



Struktur der Partnerschaftsarbeit

Regeln für Projekte:

Entscheidungswege

Dokumentation

Projektbeschreibung (Entstehung, Ziel, Maßnahmen)

Finanzierung und Risiken

Monitoring und Auswertung

Was gut läuft:

- 1. Geistliche Beziehung
- 2. Begegnungen und inhaltlicher Austausch
- 3. Einbeziehung der Jugend
- 4. nachhaltige Projekte
- 5. Gemeinsame Planung von Projekten
- 6. Struktur der Partnerschaft